

01.11.2026

Briefaktion 19/26 – UKRAINE / RUSSLAND / CHINA:

Kriegsverbrechen, Folter, Vergewaltigungen



Ukraine: 45,7 Mio. Einwohner auf 603.700 km² Fläche (einschl. Krim), BSP/Einw. 3.500 \$ (2012), Bevölkerung: 78% Ukrainer, 17% Russen, 0,6% Weißrussen, 0,5 % Krimtataren; insg. über 130 Nationalitäten. Religion: 52% Orthodoxe, 9% Griechisch-Katholische, 4% Muslime, 3% Protestanten, 2% Katholiken; Minderheiten von Juden u.a. Die Ukraine hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* und das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert.



Die Ukraine steht vor dem nächsten Kriegswinter. Die russische Armee nimmt unaufhörlich die Energieinfrastruktur des angegriffenen Landes ins Visier und greift mehr als zuvor Wohngebiete und Zivilpersonen an. Mit diesem Appell soll erneut der chinesische Präsident aufgerufen werden, sich für ein Ende der Angriffe einzusetzen. Der Präsident der Ukraine hatte kürzlich erklärt, China verfüge über entsprechenden Einfluss.

Im September erinnerte der Vorsitzende der UNO-Untersuchungskommission zum Ukraine-Krieg, Erik Mose, daran, dass im vergangenen Winter „Millionen Zivilisten unter lang anhaltenden Stromausfällen sowie Engpässen oder einem tagelangen Ausfall der Heizung“ litten.

Der kommende Winter könne noch schwerer zu bewältigen sein.

Ende Oktober 2026 erklärte die UNO-Untersuchungskommission, dass die systematische Zerstörung der Energieanlagen durch Russland Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellen.

Sie verwies darauf, dass das russische Verteidigungsministerium die Zerstörungen auch in offiziellen Mitteilungen als Ziel benennt. Zusätzlich müssten die russischen Kommandeure, die die Attacken anordnen, wissen, dass die Kraftwerke unverzichtbar für die Zivilbevölkerung sind. Die Art der Angriffswellen zeige, dass sie mit einer klaren Intention und gemäß einer staatlichen Politik erfolgten.

Unverändert gibt es auch Berichte über Folter und Vergewaltigungen an ukrainischen Gefangenen, darunter Militärangehörige wie Zivilpersonen einschließlich Kindern, durch russische Soldaten.

Untersuchungen einer weiteren Institution, der UN-Menschenrechtsbeobachtungsmission in der Ukraine, lasten dem russischen Militär schwere Vergehen an.

Die Mitarbeitenden haben 1.004 Fälle seit Beginn der russischen Vollinvasion 2022 dokumentiert.

Sie konnten damit allerdings nur einen Bruchteil der möglichen Betroffenen sprechen.

„Die 1.004 Fälle sind nur ein Bruchteil der Realität“, sagte Danielle Bell, Leiterin der UN-Menschenrechtsbeobachtungsmission in der Ukraine Ende September.

Die Angaben beruhen auf vertraulichen Gesprächen mit Hunderten Betroffenen sowie auf Gerichtsunterlagen und amtlichen Dokumenten.

Das Team hat keinen Zugang zu den russisch besetzten Gebieten und kann nur mit Menschen sprechen, die aus Gefangenschaft entlassen wurden und auf von der Ukraine kontrolliertes Territorium kamen.

89 Prozent der untersuchten Fälle sexualisierter Gewalt seien von russischen Streitkräften, Polizisten oder Wachen verübt worden, erklärte Danielle Bell.

Auch russische Kriegsgefangene hätten von sexualisierter Gewalt in ukrainischer Gefangenschaft berichtet. Bei den 112 dokumentierten Fällen habe es sich in der Hälfte der Fälle um Drohungen gehandelt.

Die Ukraine gebe dem Team Zugang zu allen Hafteinrichtungen, Russland kooperiere dagegen nicht.



Bitte unterschreiben Sie den Appell an den **Staatspräsidenten der Volksrepublik China** und senden Sie eine Kopie an den Botschafter in Berlin (seit Oktober neuer Botschafter). Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Porto, Luftpost, nach China 1,15 EURO; nach Berlin 0,95 EUR). *Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 30.11.2026.* [Fax-Nr. der Botschaft: 030/27588221, S.E. Herrn Deng Hongbo; E-Mail: de@mofcom.gov.cn]

Name:
Adresse:

Datum:

**H.E. Mr. Xi Jinping
President of the People's Republic of China
Zhongnanhai, Xichangan'jie
Xichengqu, Beijing Shi 100017
PEOPLE'S REPUBLIC OF CHINA**

Sehr geehrter Herr Präsident,

in Anbetracht des nahenden Winters appelliere ich an Sie, den Präsidenten der Russischen Föderation dazu zu bewegen, die leidende Zivilbevölkerung und die Infrastruktur in der Ukraine nicht länger zu bombardieren.

Seit fast 5 Jahren führt Russland eine **völkerrechtswidrige Großinvasion gegen die Ukraine** mit weltweit destabilisierenden Folgen.

Der Vorsitzende der UNO-Untersuchungskommission zum Ukraine-Krieg, Erik Mose, erklärte Ende Oktober 2026, dass die systematische Zerstörung der Energieanlagen durch Russland Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellen. Die Kommission verweist darauf, dass das russische Verteidigungsministerium die Zerstörungen offiziell als Ziel benennt. Auch die UN-Menschenrechtsbeobachtungsmission in der Ukraine lastet dem russischen Militär schwere Vergehen an. Im September 2026 erwähnte sie über 1.000 Fälle sexualisierter Gewalt gegen ukrainische Angehörige des Militärs und Zivilpersonen in russischer Gefangenschaft. Die Ukraine gebe dem Team Zugang zu allen Hafteinrichtungen, Russland kooperiere dagegen nicht.

Die Vermittlung einer Waffenruhe und einer Beendigung der Angriffe auf Energieanlagen würde die humanitäre Lage der Menschen in der Ukraine deutlich verbessern und zahlreiche Leben retten. Eine solche Entwicklung würde zudem Chinas Äußerungen, den Frieden in der Ukraine zu unterstützen, Glaubwürdigkeit verleihen.

Ich bitte Sie daher um eine Mitteilung, ob China eine Feuerpause befürwortet. Darüber hinaus ersuche ich Sie, auf die Regierung Russlands einzuwirken, mit der UN-Menschenrechtsbeobachtungsmission zu kooperieren.

In der Hoffnung auf Ihre Unterstützung verbleibe ich
mit hochachtungsvollem Gruß

Als Kopie zur Kenntnis an:
S.E. Herrn Deng Hongbo
Botschaft der Volksrepublik China
Märkisches Ufer 54
10179 Berlin

Name:
Adresse:

Datum:

**S.E. Herrn Deng Hongbo
Botschaft der Volksrepublik China
Märkisches Ufer 54
10179 Berlin**

Exzellenz,
mit unten stehendem Schreiben, das ich Ihnen als Kopie übersende, ersuche ich den Präsidenten der Volksrepublik China, seinen Einfluss auf Russland geltend zu machen und eine Waffenruhe in der Ukraine zu ermöglichen. Ich bitte Sie freundlichst um eine Benachrichtigung, ob China diesem Vorschlag nachkommen möchte.
Hochachtungsvoll

H.E. Mr. Xi Jinping, President of the People's Republic of China
Zhongnanhai, Xichangan'jie, Xichengqu, Beijing Shi 100017
PEOPLE'S REPUBLIC OF CHINA

Sehr geehrter Herr Präsident,

in Anbetracht des nahenden Winters appelliere ich an Sie, den Präsidenten der Russischen Föderation dazu zu bewegen, die leidende Zivilbevölkerung und die Infrastruktur in der Ukraine nicht länger zu bombardieren.

Seit fast 5 Jahren führt Russland eine **völkerrechtswidrige Großinvasion gegen die Ukraine** mit weltweit destabilisierenden Folgen.

Der Vorsitzende der UNO-Untersuchungskommission zum Ukraine-Krieg, Erik Mose, erklärte Ende Oktober 2026, dass die systematische Zerstörung der Energieanlagen durch Russland Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellen. Die Kommission verweist darauf, dass das russische Verteidigungsministerium die Zerstörungen offiziell als Ziel benennt. Auch die UN-Menschenrechtsbeobachtungsmission in der Ukraine lastet dem russischen Militär schwere Vergehen an. Im September 2026 erwähnte sie über 1.000 Fälle sexualisierter Gewalt gegen ukrainische Angehörige des Militärs und Zivilpersonen in russischer Gefangenschaft. Die Ukraine gebe dem Team Zugang zu allen Hafteinrichtungen, Russland kooperiere dagegen nicht.

Die Vermittlung einer Waffenruhe und einer Beendigung der Angriffe auf Energieanlagen würde die humanitäre Lage der Menschen in der Ukraine deutlich verbessern und zahlreiche Leben retten.

Eine solche Entwicklung würde zudem Chinas Äußerungen, den Frieden in der Ukraine zu unterstützen, Glaubwürdigkeit verleihen.

Ich bitte Sie daher um eine Mitteilung, ob China eine Feuerpause befürwortet.

Darüber hinaus ersuche ich Sie, auf die Regierung Russlands einzuwirken, mit der UN-Menschenrechtsbeobachtungsmission zu kooperieren.

In der Hoffnung auf Ihre Unterstützung verbleibe ich
mit hochachtungsvollem Gruß